

Schulwegsicherheit: Rieder Initiative lässt nicht locker

Gesprächsrunde im niedersächsischen Landtag / Weiter Hoffnung auf Verbesserungen

RIEDE - Die Bürgerinitiative (BI) „Schulwegsicherheit an Landesstraßen“ in Riede-Felde lässt nicht locker.

Im Februar fand am Rande einer Landtagssitzung nach einer Gesprächsanfrage des Rieder Gemeindedirektors Harald Hesse an den verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Gerd Will - unter Vermittlung der Kreistagsabgeordneten und Landespolitikerin Dörthe Liebetruh - ein zweiteiliges Gespräch zur Schulwegsicherheit und zur Radwegesituation an den Landesstraßen L 331 (Felder Dorfstraße) und L 333 (Okeler Damm) in Riede-Felde statt.

Seitens des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums nahmen Roland Irek und Stephanie Busch teil. Im zweiten Teil des Gesprächs durften auch zwei Mitglieder der BI Schulwegsicherheit an Landesstraßen in Riede, Andreas Kehlenbeck und Ilse Lange (Petentin), dabei sein. In diesem Gesprächsteil waren die beiden verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Gerd Will, und der Grünen/Bündnis 90, Susanne Menge, zugegen sowie Gemeindedirektor Hesse und Jürgen Winkelmann in seiner Funktion als SPD-Kreistagsabgeordneter und Bürgermeister von Riede.

In einer Presseerklärung teilt die Bürgerinitiative hierzu Folgendes mit.

„In dem Gespräch wurde darauf hingewiesen, dass es für die Petentin schwer verständlich ist, warum mehr als 2,5



Im Landtag in Hannover, v. re.: Jürgen Winkelmann (Bürgermeister Riede), MdL Gerd Will (verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und Berichterstatter der Petition), Harald Hesse (Rieder Gemeindedirektor und Samtgemeindebürgermeister), Ilse Lange (Petentin) und Andreas Kehlenbeck (BI Schulwegsicherheit).

Jahre nachdem die Petition im Landtag behandelt wurde, noch nichts zur Abhilfe der Gefährdung für die Schulkinder getan wurde. MdL Gerd Will wünschte sich einen Abschluss der Petition Schulwegsicherheit Riede in der laufenden Legislaturperiode - also bis Ende 2017.

Roland Irek vom Wirtschaftsministerium verwies darauf, dass eine Petition, die noch nicht abgeschlossen sei, noch offen sei und damit irgendwie laufe.

Die Vertreter der BI betonten, ihrer Meinung nach sei ein Stillstand der Bemühungen um mehr Schulwegsicherheit gegeben, weil die zuständige untere Verkehrsbehörde beim Landkreis Verden und auch die zuständige Landesbehörde für Straßenbau

und Verkehr nicht zu handeln gedenken, wenn nicht das Wirtschaftsministerium in Hannover handelt. So wurde es der BI im Frühjahr 2016 mitgeteilt.

Auch beim Treffen am Rande des Landtags hat Andreas Kehlenbeck nochmals die Sorge der Eltern formuliert: 'Müssen erst Kinder verunglücken, bis sich die Landesregierung um die Sicherheit der Schulkinder an den Landesstraßen L 331 und L 333 in unserem Dorf kümmert?'

Was passiert nun weiter? Der Radweg an der L 333 (Lückenschluss Felde-Okel) wird kommen. Er ist ja nun auch in der Prioritätenliste des Landes. Und - soweit die Initiative-Vertreter das rausgehört haben - soll es Gespräche zwischen Gemeindedi-

rektor Hesse, dem Bürgermeister und der Landesbehörde in Verden zu Querungshilfen und Bedarfsampeln an den drei Schulbushaltestellen an der Felder Dorfstraße geben.

Harald Hesse hatte die 70-seitige Dokumentation mit Lösungsvorschlägen für diesen Bereich, die von angehenden Ingenieuren im Modul Städtebau und Verkehrsplanung der Hochschule Bremen) erarbeitet wurde, mit nach Hannover gebracht.

Die BI Schulwegsicherheit hofft nun sehr, dass es endlich zu Verbesserungen für die rund 80 Schulkinder, die von Felde aus ihren Weg in die verschiedenen Schulen antreten, kommt.“